**CHECK 5 - die neue Berufsschulaktion Jugend will sich-er-leben von den Landesverbände der DGUV**

Bereits im vergangenen Schuljahr wurde die ***Checkliste Arbeitssicherhei***t präsentiert, die in Berufsschulen und in Betrieben auf große Zustimmung stieß. Eine einfache, aus fünf Fragen bestehende Checkliste, die jugendlichen Berufsanfängern dabei hilft, frühzeitig Gefährdungen einer anstehenden Tätigkeit zu erkennen. Ähnlich einem Screeningverfahren werden Fragen zum Beispiel nach *Eindeutigkeit des Arbeitsauftrags* oder *der* *Erfahrung im Umgang mit Maschinen oder Werkzeugen* gestellt. Muss nur eine Frage mit *Nein* beantwortet werden, ist das für den Azubi ein Zeichen, dass ein Wissensdefizit und damit ein Gefährdungspotential vorliegen.

**Das Aufmerksamkeitsdilemma**Auch dieses Jahr bildet die ***Checkliste Arbeitssicherheit*** den roten Faden der Aktion. Dabei rückt ein Dilemma in den Mittelpunkt, das in vielen Betrieben beobachtet werden kann: Aufgrund mangelnder Erfahrung und Routine bei der Arbeit, widmen viele Azubis einen zu großen Teil ihrer Aufmerksamkeit den Arbeitstechniken oder Arbeitsverfahren, mit der Folge, dass die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit teilweise oder vollständig aus den Augen verloren wird. Gleichzeitig - und das wissen wir aus renommierten Studien - bildet Gesundheit bei jungen Menschen einen ständig wichtiger werdenden persönlichen Orientierungswert.

**Wie wird sicheres Verhalten gelernt?**Diese Frage steht folgerichtig im Zentrum der Unterrichtskonzepte, die in Zusammenarbeit mit der Universität Landau entwickelt worden sind. „Ein gebranntes Kind scheut das Feuer“ sagt der Volksmund. Fast scheint es so, als ob wir nur aus Schaden klug werden könnten. Gegen diese Annahme spricht aber die Tatsache, dass es eine große Zahl von Beschäftigten gibt, die sich auch ohne traumatische Erfahrungen sicherheitsbewusst verhalten. Deren Beispiel ist ein Beleg dafür, dass Arbeitssicherheit auch anders als durch Schaden zu lernen ist. Das didaktische Konzept der Aktion zeigt, wie ein solcher Lernprozess planvoll angestoßen und gefördert werden kann.

**Der Film: Check 5**Im Mittelpunkt des diesjährigen Aktionsfilms steht Nico, Azubi in einer Holzgroßhandlung. Mit großer Freude und Engagement geht Nico seiner Arbeit nach. Zwar unterläuft ihm hier oder dort einmal ein kleiner Fehler, aber irgendwie scheint Nico es immer wieder hinzubekommen, mit allen auftauchenden Schwierigkeiten fertig zu werden.

Seine Gegenspielerin ist Bilge, ebenfalls Azubi im selben Betrieb. Auch sie ist mit Herz und Seele bei der Arbeit, irgendwie aber vorsichtiger und überlegter als ihr Mit-Azubi Nico. Das Ende kommt überraschend: Plötzlich, ohne Vorwarnung, steht ein Rettungswagen auf dem Hof der Firma und bringt Nico ins Krankenhaus, der offensichtlich einen schweren Arbeitsunfall erlitten hat.

Das Geheimnis lüftet sich beim zweiten Anschauen des Films. Im Wissen, wie der Film endet, werden jetzt viele kleine Lässlichkeiten erkennbar, die vorher hinter Nicos charmanten Engagement verschwanden: Das Verlegen von Arbeitsaufträgen, die Missachtung innerbetrieblichen Verkehrs, der gedankenlose Umgang mit Aufstiegen oder die leichtsinnige Handhabung von Maschinen. Das zweite Ansehen formt ein anderes Bild von Nico und lässt beim Zuschauer Vermutungen aufkommen, was wohl die Ursache für den Arbeitsunfall gewesen sein kann.

**Schiebeanimationen**Ergänzend zum Kampagnenfilm wurden fünf kurze so genannte Schiebeanimationen produziert, die auf einfache und unterhaltsame Weise die fünf Punkte der ***Checkliste Arbeitssicherheit*** erklären und veranschaulichen. Mit jeweils 60 bis 90 Sekunden können sie sowohl im Berufsschulunterricht als auch in betrieblichen Unterweisungen auch zwischendurch eingesetzt werden, um die Diskussion über einen oder mehrere Punkte der Checkliste zu initiieren.

**Interviews**Bereits im sechsten Jahr finden sich auf der JWSL-DVD Interviews mit Prominenten wieder, die aus ihrer Sicht und vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen über das Thema „Arbeitssicherheit“ sprechen. Mit dem Formel 1 Rennfahrer **Nico Rosberg**, dem Grandseigneur der deutschen Skateszene **Titus Dittmann**, dem Extremsportler **Joey Kelly**, dem parlamentarischen Staatssekretär der BMAS **Hans-Joachim Fuchtel** und **Dr. Joachim Breuer** als DGUV-Hauptgeschäftsführer steht ein Interview-Mix zur Verfügung, der schon etwas ganz Besonderes ist.

**KMU-Betriebe**Auch in diesem Jahr werden die Materialien wieder durch ein spezielles Unterweisungskonzept ergänzt, das speziell für kleine und mittlere Unternehmen von Interesse sein dürfte. Denn die Erkenntnisse der aktuellen Lehr-Lernforschung wurden in einer Unterweisungseinheit so umgesetzt, dass sie im Betrieb von Meistern, Ausbildern und Fachsicherheitskräften ohne Anlaufprobleme umgesetzt werden können. Ein großer Gewinn für die Betriebe, die aufgrund ihrer Größe über keine eigenen Lehrwerkstätten oder –abteilungen verfügen.

Weitere Informationen und alle Unterlagen zum Herunterladen auf [www.jwsl.de](http://www.jwsl.de)

Landesverband Mitte der DGUV
Edith Münch
06131 802-19048, edith.muench@bghm.de